

Start ins zweite Schulhalbjahr

Schulpsychologische Tipps zur Verbesserung der Schulleistungen

In der Halbzeit dieses Schuljahres gab es mit der „Schulnachricht“ eine Zwischenbilanz über den erreichten Leistungsstand. Sollten die Noten nicht so gut ausgefallen sein, bietet nun das zweite Semester noch ausreichend Chancen zu einer Verbesserung.

Damit dies sicher gelingt, sollten die folgenden Fragen geklärt werden:

Was ist schief gelaufen? Wann haben die Schwierigkeiten begonnen? Was waren die Ursachen dafür?

Es gibt viele mögliche Gründe für schlechte Schulleistungen, so z. B.:

- Belastende Erlebnisse oder Konflikte zu Hause, im Freundeskreis, in der Schule, durch die eine notwendige Konzentration für das Lernen erschwert wird
- Gesundheitliche Probleme
- Ungünstige Lernmethoden und falsche Lerneinteilung
- Nicht aufgeholte frühere Lernlücken oder Teilleistungsschwächen
- Übertrittschwierigkeiten nach einem Schulwechsel
- Überforderung durch schulische Anforderungen, die der Begabung und dem Interesse des Kindes bzw. Jugendlichen nicht entsprechen.

Wurden schon Maßnahmen zur Verbesserung versucht? Was kann weiter getan werden?

Um Veränderungen zu erreichen, sollte der Wille dazu vorhanden sein. Wichtig sind:

- Realistische Ziele setzen und die notwendigen Teilschritte dazu planen (am besten schriftlich)
- Maßnahmen festlegen, die auf die bisherigen Erfahrungen und Voraussetzungen beim Kind bzw. Jugendlichen abgestimmt sind (siehe oben genannte mögliche Gründe für schlechte Schulleistungen). Auch die Beobachtungen und Empfehlungen der Lehrer/innen sind hilfreich.

- Konkrete Vereinbarungen treffen und Unterstützung zum Durchhalten geben (positive Grundhaltung, Ermutigung und Lob)
- Unterstützende Lernvoraussetzungen schaffen (geeigneter Arbeitsplatz, richtig gestaltete Lern- und Erholungszeit, geistige und körperliche Fitness usw.)
- Bei massiveren Problemen, bei Unsicherheit über die möglichen Ursachen und zur Planung individueller Verbesserungsmöglichkeiten können Schulpsycholog/innen zu Rate gezogen werden (kostenlose und vertrauliche Hilfestellungen, Untersuchungstermine nach Anmeldung, telefonische oder persönliche Beratung bei den wöchentlichen Sprechstunden).

Wurden die Ursachen für aufgetretene Schwierigkeiten gefunden und der bisherige Verlauf analysiert, dann kann ganz gezielt mit konkreten Maßnahmen (allein oder mit Beratung und Hilfe) der Weg zur Verbesserung eingeschlagen werden.

Wichtig ist dann: das Ziel ernsthaft und konsequent anstreben, die verbleibende Zeit im zweiten Schulhalbjahr gut nützen, durchhalten und natürlich dazwischen auch immer wieder im richtigen Ausmaß Energien auftanken.

Bildungsdirektion für Vorarlberg Abt. Schulpsychologie - Schulärztlicher Dienst

Abteilungsleitung

HR Univ.-Doz. Dr. Walter Bitschnau
Landesreferent für Schulpsychologie-Bildungsberatung
6901 Bregenz, Bahnhofstraße 10, 4.OG

Telefon 05574/4960-210, Mobil 0664/8109344

E-Mail: walter.bitschnau@bildung-vbg.gv.at

www.bildung-vbg.gv.at/schulpsychologie

Schulpsychologische Beratungsstellen in den Bildungsregionen

Bildungsregion Nord

BREGENZ, Kapuzinergasse 1, 1.OG
Tel. 05574/58674, Fax DW -228
E-Mail: schulpsychologie.bregenz@bildung-vbg.gv.at

DORNBIRN, Marktplatz 5, 3.OG
Tel. 05572/28148, Fax DW -288
E-Mail: schulpsychologie.dornbirn@bildung-vbg.gv.at

Bildungsregion Süd

FELDKIRCH, Steingasse 2, 2.OG
Tel. 05522/76168, Fax DW -268
E-Mail: schulpsychologie.feldkirch@bildung-vbg.gv.at

BLUDENZ, Josef-Wolf-Platz 2, 1.OG
Tel. 05552/63863, Fax DW -248
E-Mail: schulpsychologie.bludenz@bildung-vbg.gv.at